

# Berlins katholische Sakralarchitektur



## St. Konrad Schöneberg

Rubensstr. 78, 12157 Berlin



[www.st-norbert-berlin.de](http://www.st-norbert-berlin.de)

## Kind der 1950er-Jahre

Nach langem Ringen um eine eigene Kirche konnte die 1936 südlich des S-Bahnhofs Friedenau neu gebildete Gemeinde im November 1958 ihre eigene Kirche weihen. Ihr Architekt ist der Berliner Hans Schaefers (1907–1991), der besonders im Wiederaufbau West-Berlins in den 1950er-Jahren eine wichtige Rolle hatte. Von ihm stammt auch die St. Michaelskirche in Berlin-Kreuzberg (1965).

Anders als bei vielen Kirchen dieser Jahre bediente sich Schaefers bei St. Konrad keiner traditionellen Bauformen und Elemente. Im Gegenteil, der Baumeister erschuf einen einfachen, „jungen“ Raum. Die erbaute Kirche ist ein Stahlbeton-Skelettbau dessen sechs bügelförmige Träger den Gemeinderaum bilden. Der trapezförmige Grundriss lässt den Raum zum Altar hin gekonnt breiter werden. Der Boden fällt zum Chorraum hin leicht ab. Hiermit erfährt die Kirche eine klare Betonung. Der kampanileartige Turm vor der Kirche bildet auch das Treppenhaus für das gleichzeitig errichtete Pfarr- und Gemeindehaus. Ein trichterförmiger Vorbau bildet den Eingangsbereich.

Im Innenraum werden die Wandflächen durch Sichtbetongitter und Fensterflächen gegliedert. Der grüngraue Marmorhochaltar von 1958 ist erhalten geblieben. Das einfache Kreuz an der Chorwand und die Bruder-Konrad-Figur sind von 1958, die Maria-Immaculata von 1938, beide seitlich des Altarraumes sind ursprünglich die markanten Kunstwerke. Um 1970 kam ein Holzintarsien-Kreuzweg von Rudolf Heltzel (1907–2005) dazu.

Konstantin Manthey

März 2018

(Fotos: Titel: Bodo Kubrak, unten Mitte: Dirk Ingo Franke, rechts: LDA)



Tel.: (030) 326 84-136  
presse@erzbistumberlin.de  
www.erzbistumberlin.de